

Sie ist jung und hübsch. Ihr Garten ist wild und romantisch. Liebevoll nennt sie ihn meinen kleinen „Strebergarten“. Diana Öztoprak ist seit einem Jahr eine Laubenpieperin, eine Kleingärtnerin. Sie ist stolze Pächterin einer Parzelle in der Gartenkolonie West. Eine, die so gar nicht ins Bild passt. Ein Hauch von Hippie ist in die Gartenkolonien eingezogen. Wir sehen rosa und knallgelbe Lauben, wir sehen charmanten Wildwuchs und wir sehen Hängematten, die zum Chillen einladen. Nicht gewollt, eher aus der Not erobern die jungen Wilden die Kleingärten. Denn der Schrebergärtner von einst ist eine aussterbende Spezies. Überall ist Leerstand. Höchste Zeit für junges Gemüse.



„Das Gärtnern war jetzt nicht so mein Hauptanliegen“, gesteht sie schmunzelnd. „Aber die Lust auf Natur, draußen sein und Jahreszeiten spüren war sehr groß.“

So machten sich die Freundinnen auf die Suche und wurden bald fündig. Sie hätten in jeder der elf Garten-Gemeinschaften ein Plätzchen finden können, denn der Leerstand hat sich in den letzten Jahren dramatisch entwickelt. In den Großstädten wie Hamburg gibt es lange Wartelisten für ein Stückchen Pacht-Scholle, denn hier haben längst Familien das Glück im Grün für sich entdeckt. Doch Neumünster hat eine große Zahl an Einfamilienhäusern mit eigenem Garten. Der Selbstversorger-Aspekt hat jahrelang einen Einbruch erlitten. Lebensmittel sind zu billig geworden, die Kriegs-Generation stirbt aus und den Nachkommen ist das alles viel zu mühsam und zu speißig.

Diana hatte eine bestimmte Vorstellung, wie ihr Traumgärtchen denn zu sein hat. Bloss nicht zu ordentlich. Das gewisse Etwas. Etwas, das man nicht beschreiben kann. Und sie wurde fündig. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, schwärmt sie von ihrem verträumten Eck-Grundstück. Und schon aus der Ferne sieht man einen Grund für diese Liebe leuchten, nämlich die sonnengelbe Laube. „Komisch, eigentlich mag ich die Farbe gelb gar nicht so“, gesteht sie. „Aber hier passte einfach alles. Der Apfelbaum stand in Blüte und all das mitten in einem verwilderten Garten.“

Sechs Jahre war die Parzelle verwaist. Die Natur hat alle Ordnung über den Haufen geworfen und sich längst das Stück Land wieder erobert. Kniehoch stand das Gras und die aus der Ferne hübsche Laube zeigte sich im Inneren als feuchtes Gammelwerk. Es mag ganz hübsch gewesen sein, das Gewächshaus. Jetzt hatte es keine Scheiben mehr. Nur noch das hohl-läufige Ständerwerk erinnert an die einstige Pracht. Frohen Mutes und voller Elan machte sich die Neumünsteranerin mit Hilfe von Freundinnen, Familie, Gartengeräten und Farbeimern ans Werk. Planen, organisieren, kaufen und viel arbeiten. Jetzt beginnt sie gerade ihre zweite Saison und sie kann bereits ernten. Weniger Gemüse oder Obst. Dafür hat sie die Wildnis angemessen gebannt und charmante Akzente mit viel dekorativem Talent gesetzt. →

Chillen

im „Strebergarten“

Gartenzwerge sind das Erste, was einem üblicherweise zum Thema Schrebergarten einfällt. Gartenzwerge und dann kommt auch schon die strenge Schrebergartenverordnung in den Sinn. Schnurgerade Beete, akkurater Baumschnitt, wenig Rasenfläche – diese auf Wimbledon-Niveau gestutzt und die Gemeinschaftsarbeit darf natürlich auch nicht fehlen. Klischeemäßig landen Kleingärtner stets in der gleichen Schublade wie Taubenzüchter und Briefmarkensammler. Sehr deutsch, sehr ordentlich mit einem Hauch Hysterie denjenigen gegenüber, die aus der Ordnungsreihe tanzen. Und hier hört der Spaß wirklich auf, denn Ordnung muss sein, dafür wurden eigens alle Regeln im Bundeskleingartengesetz festgehalten. Laubenpieper nennen sich die wenigsten, Schrebergärtner auch nicht. Auf der offiziellen Webseite ist vom Kleingarten die Rede.

Schon lange sehnte sich Diana Öztoprak nach einem Garten. Auch als Ausgleich zur ihrer Arbeit im eigenen Café. Sie wohnt mitten in der Stadt. Nah am Arbeitsplatz, aber die Natur ist weiter weg. Die Suche nach einem kleinen Häuschen mit Garten war bisher nicht von Erfolg gekrönt. Und so begab es sich vor etwas mehr als einem Jahr, dass eine Freundin sie auf das Thema Schrebergarten brachte. Wenn schon nichts Eigenes kaufen, dann ein Stückchen Land pachten.



Fotos: AB



Hier schwingt malerisch die Hängematte unter dem wieder blühenden Apfelbaum. Viele Oasen laden zum Lümmeln ein. Hier und da gibt es kleine Blumeninseln. Vor dem Vogelhäuschen im Vintage-Rosenlook herrscht reger Betrieb und Hunde-Dame Frieda tollt im Garten, als wäre sie nie woanders gewesen.

Aus dem Schreiber- ist weniger ein Strebergarten als eine Chill-Oase geworden. Die Kleingärtner-Wächter der Bundeskleingartengesetze wird es dennoch freuen, denn es ist fröhliches Leben eingekehrt. Und das ist allemal besser als verwahter Leerstand. Chillen und grillen lautet die Devise. Leichte gärtnerische Tätigkeit gerne, aber auch nicht zu doll. Also durchbringen mit dem Gemüse muss Diana Öztoprak sich nicht. Gut so, so bleibt mehr Zeit zum Genießen. (AB) ■



Foto: AB

Glückauf im Garten-Paradies

11 Gartengemeinschaften gibt es in Neumünster. 1.580 Parzellen verteilen sich auf 93,4 Hektar. Viele Gärten sind frei. Weitere Infos und Ansprechpartner finden Sie im Internet unter www.kleingarten-sh.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle Kreisverein Neumünster der Kleingärtner e.V., Rendsburger Straße 6, Telefon 04321 42226.

Gartengemeinschaften

1. **Haart** · Amtmannstrasse / Emil-Köster-Straße
41 Parzellen · Größe 2,7 Hektar
2. **Glückauf** · Wasbeker Straße 325
122 Parzellen · Größe 5,9 Hektar
3. **Ruthenbergskamp** · Am Ruthenberg
40 Parzellen · Größe 2,1 Hektar
4. **Waldburg** · Burgstraße
74 Parzellen · Größe 4,1 Hektar
5. **Störbrücke** · Störstraße
111 Parzellen · Größe 5,9 Hektar
6. **Erdenglück** · Störstraße
154 Parzellen · Größe 9,0 Hektar
7. **Ostbahn** · Auwiesen
48 Parzellen · Größe 4,3 Hektar
8. **Hans Sass** · Boostedter Straße 144
239 Parzellen · Größe 14,2 Hektar
9. **Frühlingslust** · Baumschulenweg
81 Parzellen · Größe 1,2 Hektar
10. **Heinrich-Förster** · Wernershagener Weg
296 Parzellen · Größe 16,7 Hektar
11. **West** · Baumschulenweg 1 b
374 Parzellen · Größe 23 Hektar





Da ist Handwerk drin!

SÖNKE WENDT

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI



Tischlerei Wendt
Schmalenbrook 9 · 24647 Wasbek
Telefon 04321 69357
www.tischlerei-wendt.de

- INDIVIDUELLER MÖBELBAU
- INNENAUSBAU
- TREPPEN
- FENSTER & TÜREN
- BARRIEREFREIES WOHNEN FÜR ALLE GENERATIONEN
- GARTENMÖBEL







Frischer Wind für Ihren Versicherungsordner



Wir optimieren die Leistungen und senken Ihre Beiträge! Dabei garantieren wir kompetente und zuverlässige Vertrags- und Schadensbearbeitung vor Ort. **Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.**



Ihr Makler.

Ihr kompetenter Versicherungsmakler:
Rückemann Consulting GmbH
 Kuhberg 16 · 24534 Neumünster
 Telefon: +49 4321 9767-0 · info@rueckemann.de